Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 33 (1959)
Heft: 1

Artikel: Die eidg. Wehrsteuer : VII. und VIII. Periode in der Stadt Bern
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-849945

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die eidg. Wehrsteuer VII. und VIII. Periode in der Stadt Bern

VORBEMERKUNGEN

1. DIE WEHRSTEUER NATÜRLICHER PERSONEN

2. DIE WEHRSTEUER JURISTISCHER PERSONEN

SCHLUSSBEMERKUNGEN

VORBEMERKUNGEN

Die eidg. Wehrsteuer ist durch den Bundesratsbeschluß vom 9. Dezember 1940 eingeführt worden und folgte der eidg. Krisenabgabe. Die nachstehende Darstellung betrifft die VII. und VIII. Erhebungsperiode (1953—54 und 1955—56), die zuletzt statistisch aufgearbeitet wurden, verbunden mit Rückblicken auf die Ergebnisse der vorhergehenden Perioden.

In diesen Jahren wurde die eidg. Wehrsteuer von Einkommen natürlicher sowie vom Reingewinn, Reinertrag bzw. Einkommen juristischer Personen erhoben, ergänzt durch eine Steuer vom Vermögen natürlicher sowie vom Kapital bzw. Vermögen juristischer Personen. Auf die Ergänzungssteuer ist in der III. und in der 1. Hälfte der IV. Erhebungsperiode verzichtet worden, weil 1945—47 die Raten des Wehropfers II fällig waren. Die Sondersteuer auf Tantiemen wurde 1946 wieder aufgehoben. Die einschneidenden Neuerungen, die der Bundesratsbeschluß vom 1. Juli 1958 über die Anpassung des Wehrsteuerbeschlusses an Artikel 8 der Übergangsbestimmungen der Bundesverfassung ab 1959 gebracht hat, werden erst bei Behandlung der X. Wehrsteuerperiode zu beachten sein.

Die den natürlichen Personen vom reinen Einkommen zugestandenen Sozialabzüge von 500 Fr. für jedes Kind unter 18 Jahren und für jede unterstützungsbedürftige Person sind auch in den beiden hier behandelten Erhebungsperioden erhalten geblieben.

Das gleiche gilt für den allgemeinen Teuerungsabzug der natürlichen Personen, der 1949 mit 1000 Fr. vom Einkommen eingeführt wurde, seit 1950 aber 2000 Fr. beträgt. Seit 1951 wird auch ein Abzug von 20 000 Fr. vom Vermögen gewährt.

Einkommens- und Vermögensgliederungen in den nachstehenden Tabellen beziehen sich — schon zwecks zeitlicher Vergleichbarkeit — auf den steuerpflichtigen Betrag vor Vornahme der eine Tarifkorrektur bedeutenden Teuerungsabzüge, aber nach Vornahme der Kinder-, Unterstützungs- und Versicherungsabzüge.

Auch der Mindestbetrag des steuerpflichtigen Einkommens betrug wieder 2000 Fr. für Ledige und 3000 Fr. für Verheiratete, jener des steuerpflichtigen Vermögens 10 000 Fr.

Die Sätze für die Steuerberechnung blieben gleichfalls unverändert. So wurde bei der Steuer vom Einkommen natürlicher Personen ein progressiver Satz von 0,4 bis 9,75% im Rahmen gesonderter Tarife für Verheiratete und Ledige angewandt, bei der Steuer vom Reingewinn der Aktiengesell-

schaften ein progressiver Satz von 3 bis 12% und bei der Steuer vom Reinertrag der Genossenschaften ein Proportionalsatz von 4,5%.

Die Ergänzungssteuer vom Vermögen natürlicher Personen war nach einem progressiven Satz von 0,5 bis 3,5 ‰ zu berechnen, jene vom Kapital der Aktiengesellschaften und vom Vermögen der Genossenschaften nach einem Proportionalsatz von 0,75 ‰.

Die Vereine und Stiftungen wurden abermals wie natürliche Personen (ihr Einkommen wie das von Ledigen) besteuert und bei den übrigen juristischen Personen nur das Vermögen und zwar wie jenes natürlicher Personen.

Die Steuer auf dem 5% des Warenpreises übersteigenden Teil der Rückvergütungen und Rabatte war nach einem proportionalen Satz von 4,5% zu berechnen.

Für die Wehrsteuer VIII. Periode wurde gemäß Bundesbeschluß vom 21. Dezember 1955 eine Steuerermäßigung eingeräumt, die bei den natürlichen Personen 40% auf den ersten 500 Fr. der Jahressteuer vom Einkommen und Vermögen betrug, 25% auf den nächsten 1500 Fr. und 10% auf dem Rest dieser Steuer. Da die Ermäßigung auf dem gesamten Steuerbetrag zu errechnen war, kann dort, wo Einkommens- und Vermögenssteuer der natürlichen Personen auseinandergehalten werden, nachfolgend nur der Steuerbetrag vor Ermäßigung ausgewiesen werden, was übrigens den Vergleich mit früheren Perioden ermöglicht. Bei den juristischen Personen ist der Abzug proportional mit 10% der Jahressteuer vom Reingewinn, Reinertrag oder Einkommen bzw. vom Kapital oder Vermögen bemessen worden, und bei den Rückvergütungen und Rabatten auf Warenbezügen mit 10% der Jahressteuer.

Die benützten Ausgangszahlen stellte uns die Eidg. Steuerverwaltung, Sektion Finanz- und Steuerstatistik (Chef Dr. W. Stäuber), in verdankenswerter Weise zur Verfügung. Für Pflichtige mit Einkommen bis 25 000 Fr. begnügte sie sich neuerlich mit der Ermittlung ihrer Verteilung auf die Einkommens- und Vermögensstufen. Die Einkommens- und Vermögensbeträge sowie die Steuerleistungen sind für diese auf Grund von Erfahrungszahlen errechnet und nur bei den Pflichtigen mit über 25 000 Fr. Einkommen tatsächlich erhoben worden.

1. Die Wehrsteuer natürlicher Personen

a) Die Steuer vom Einkommen

In der Stadt Bern unterlagen der eidg. Wehrsteuer vom Einkommen in der VII. Erhebungsperiode rund 49 000 und in der VIII. Periode 48 000 na-

türliche Personen mit 508 bzw. 509 Mio Fr. steuerbarem Einkommen. Das sind um rund 23 000 bzw. 26 000 weniger Zensiten als für die Jahre 1953 und 1955 Gemeindesteuerpflichtige (einschließlich Nachtaxierte) gezählt wurden. Daraus ist einmal mehr die Schonung der kleinsten Einkommen (und Vermögen) durch die Wehrsteuer ersichtlich, auch wenn man berücksichtigt, daß zu den vorstehend ausgewiesenen Normalfällen in der VII. Wehrsteuerperiode 1943 Sonderfälle von pauschaliert, temporär oder beschränkt Steuerpflichtigen mit 222 982 Fr. Steuerertrag vor allem vom Einkommen hinzukamen, sowie 17 Kapitalgewinnsteuerfälle mit 74 040 Fr. Steuerleistung. In der VIII. Periode zählte man sogar 6177 Sonderfälle, die 296 661 vor bzw. 185 960 Fr. nach Ermäßigung an Wehrsteuer einbrachten, sowie 40 Kapitalgewinnsteuerfälle mit einem Wehrsteuerbetrag von 166 677 vor bzw. 142 099 nach Abzug.

Wehrsteuerpflichtige, wehrsteuerpflichtiges Einkommen und Wehrsteuerleistung VII. und VIII. Periode vom Einkommen natürlicher Personen in der Stadt Bern, nach Einkommensstufen (Normalfälle)

Einkommensstufen 1000 Fr.	Pflichtige	Pflichtiges Einkommen 1000 Fr.	Steuerertrag[1]) pro Jahr Fr.	Pflichtige	Pflichtiges Einkommen	Steuerertrag[1]) pro Jahr
	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
	VII. Periode					
4—unter 5	3 910	17 204	41 055	8,0	3,4	0,4
5—unter 10	28 574	202 423	1 330 943	58,4	39,8	12,6
10—unter 20	13 435	176 008	2 743 060	27,4	34,6	26,0
20—unter 50	2 581	71 750	2 807 238	5,3	14,1	26,7
50—unter 100	356	23 897	1 964 245	0,7	4,7	18,6
100—unter 500	106	17 205	1 656 815	0,2	3,4	15,7
Zusammen	48 962	508 487	10 543 356	100,0	100,0	100,0
	VIII. Periode					
4—unter 5	3 591	15 800	37 706	7,5	3,1	0,3
5—unter 10	27 595	195 765	1 290 772	57,6	38,4	11,6
10—unter 20	13 565	177 993	2 779 340	28,3	34,9	25,1
20—unter 50	2 611	73 079	2 886 648	5,5	14,4	26,0
50—unter 100	390	26 264	2 171 391	0,8	5,2	19,5
100—unter 500	129	20 262	1 947 661	0,3	4,0	17,5
Zusammen	47 881	509 163	11 113 518	100,0	100,0	100,0

[1]) VIII. Periode: vor Ermäßigung.

Die vorstehende Gliederung nach dem Einkommen zeigt in der Bundesstadt in beiden Perioden rund $^2/_3$ der Pflichtigen mit einem steuerbaren Einkommen unter 10 000 Fr. Sie brachten bloß $^1/_8$ der Wehrsteuersumme auf. Die Einkommen von 4000—5000 Fr. betreffen ausschließlich Ledige. Das Schwergewicht der pflichtigen Einkommen konzentriert sich deutlich auf die Stufen von 5000 bis 20 000 Fr. Größere Einkommen sind relativ selten, ergaben sich doch solche von 50 000 Fr. und mehr bloß in 0,9 bzw. 1,1% der Fälle; infolge der progressiven Steuersätze trugen sie indessen 34 bzw. 37% zur Wehrsteuerleistung vom Einkommen natürlicher Personen bei.

Veränderung der Wehrsteuerpflichtigen, des wehrsteuerpflichtigen Einkommens und der betr. Wehrsteuerleistung VIII. gegenüber VII. Periode in der Stadt Bern, nach Einkommensstufen (Normalfälle)

Einkommensstufen 1000 Fr.	Pflichtige	Pflichtiges Einkommen 1000 Fr.	Steuerertrag[1]) pro Jahr Fr.	Pflichtige	Pflichtiges Einkommen	Steuerertrag[1]) pro Jahr
	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
4—unter 5	— 319	— 1 404	— 3 349	— 8,2	— 8,2	— 8,2
5—unter 10	— 979	— 6 658	— 40 171	— 3,4	— 3,3	— 3,0
10—unter 20	+ 130	+ 1 985	+ 36 280	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,3
20—unter 50	+ 30	+ 1 329	+ 79 410	+ 1,2	+ 1,9	+ 2,8
50—unter 100	+ 34	+ 2 367	+ 207 146	+ 9,6	+ 9,9	+10,5
100—unter 500	+ 23	+ 3 057	+ 290 846	+21,7	+17,8	+17,6
Zusammen	—1081	+ 676	+ 570 162	+ 2,2	+ 0,1	+ 5,4

[1]) VIII. Periode: vor Ermäßigung.

Von der VII. zur VIII. Wehrsteuerperiode ist in Bern eine Zunahme der Pflichtigen vom Einkommen und ihrer Steuerleistung in den mittleren und oberen Einkommensstufen eingetreten. Der Rückgang bei der großen Zahl von pflichtigen Einkommen unter 10 000 Fr., der auch in der abnehmenden Gesamtzahl normaler Fälle zum Ausdruck kommt, wird durch die Zunahme der Sonderfälle (vgl. Seite 39) um 4234 weit mehr als ausgeglichen.

Wehrsteuerpflichtige Berns VII. und VIII. Periode vom Einkommen auf 10 000 Einwohner nach Einkommenstufen (Normalfälle) im interlokalen Vergleich

Einkommenstufen 1000 Fr.	Pflichtige auf 10 000 der mittleren Einwohnerzahl [1])									
	Stadt Bern	Stadt Zürich	Basel [2])	Stadt Genf	Stadt Lausanne	Stadt St. Gallen	Stadt Winterthur	Stadt Luzern	Kanton Bern	Schweiz
	VII. Periode									
4— 5	253	247	219	236	242	222	218	322	215	223
5— 10	1849	2000	1957	2056	1927	1489	1903	1827	1395	1467
10— 20	870	671	855	803	570	448	532	614	471	427
20— 50	167	150	161	148	104	103	99	127	86	81
50—100	23	27	27	22	14	18	20	15	12	13
100 und mehr.	7	11	11	7	5	6	8	5	4	5
Zusammen ...	3169	3106	3230	3272	2862	2286	2780	2910	2183	2216
	VIII. Periode									
4— 5	228	253	428[3])	221	234	222	214	289	204	230
5— 10	1748	2002	1960	1980	1919	1438	1931	1753	1382	1478
10— 20	860	734	932	849	653	492	587	631	477	458
20— 50	165	164	182	165	122	107	111	137	90	90
50—100	25	29	31	25	19	18	23	19	13	14
100 und mehr.	8	12	12	7	5	9	7	4	4	6
Zusammen ...	3034	3194	3545	3247	2952	2286	2873	2833	2170	2276

[1]) VII. Periode: auf 10 000 der mittleren Einwohnerzahl 1954.
VIII. Periode: auf 10 000 der mittleren Einwohnerzahl 1956.
[2]) VII. Periode: Kanton Basel-Stadt, VIII. Periode: Stadt Basel.
[3]) Einschließlich teilweise Pflichtige.

Ein Vergleich der Einkommensverhältnisse Berns mit denen anderer Städte von über 50 000 Einwohnern, dem Kanton Bern und der Schweiz an Hand der normalen Wehrsteuerfälle der VII. und VIII. Periode läßt zunächst erkennen, daß nur in Basel und Genf (in der VIII. Periode auch in Zürich) mehr Pflichtige auf 10 000 Einwohner kamen als in der Bundesstadt; im Kanton Bern insgesamt und in der Schweiz waren es um $^1/_3$ bzw. $^1/_4$ weniger. Mittlere Einkommen von 10 000 bis unter 20 000 Fr. finden wir bloß in Basel (in der VIII. Periode) häufiger als in Bern. Anderseits sind die großen Einkommen von 100 000 Fr. und mehr hier viel dünner gesät als in Zürich und Basel.

Die relative Dichte der größeren Steuerpflichtigen ist steuerpolitisch insofern wichtig, als ein nach sozialen Gesichtspunkten ausgestaltetes Steuergesetz (ausgebaute Progression, Kinder- und andere Sozialabzüge) nur dann

möglich wird, wenn die mittleren und größeren Steuerpflichtigen in genügender Zahl vorhanden sind. In all diesen Vergleichszahlen spiegelt sich außerdem die örtlich verschiedene Wirtschaftsstruktur wider.

Von den insgesamt 114 Pflichtigen der VII. Periode und den 120 der VIII. Periode mit ½ Mio Fr. Einkommen und mehr, war in der Bundesstadt keiner zu finden, der Kanton Bern zählte indessen 14 bzw. 9 und die Stadt Zürich sogar 32 bzw. 27.

Absolute und relative jährliche Wehrsteuerleistung VII. und VIII. Periode vom Einkommen natürlicher Personen (Normalfälle) im interlokalen Vergleich

Gebiete	Wehrsteuerertrag VII. Periode			Wehrsteuerertrag VIII. Periode (vor Ermäßigung)		
	absolut Fr.	in % des gesamtschweiz. Aufkommens	pro Kopf [1]) Fr.	absolut Fr.	in % des gesamtschweiz. Aufkommens	pro Kopf [2]) Fr.
Stadt Bern	10 543 356	5,3	68.24	11 113 518	4,9	70.43
Stadt Zürich ...	32 812 156	16,4	79.70	36 734 249	16,2	87.23
Basel[3]) ...	16 515 562	8,2	79.67	17 500 245	7,7	88.74
Stadt Genf	10 653 763	5,3	68.16	11 679 783	5,1	71.92
Stadt Lausanne .	5 315 930	2,6	47.29	7 785 542	3,4	67.47
Stadt St. Gallen.	3 549 855	1,8	49.86	3 908 713	1,7	54.06
Stadt Winterthur	4 322 628	2,2	61.84	4 280 199	1,9	58.87
Stadt Luzern ...	3 122 520	1,6	49.49	3 528 998	1,6	54.71
Kanton Bern ...	32 648 122	16,3	39.16	34 549 159	15,2	40.90
Schweiz	200 663 791	100,0	40.73	227 244 265	100,0	45.10

[1]) Der mittleren Einwohnerzahl 1954.
[2]) Der mittleren Einwohnerzahl 1956.
[3]) VII. Periode: Kanton Basel-Stadt, VIII. Periode: Stadt Basel.

Aus der gebietsweisen Gegenüberstellung der Wehrsteuererträge wird ersichtlich, daß die Stadt Bern in der VII. sowie in der VIII. Periode vor Ermäßigung je fast $^1/_3$ der kantonalbernischen und 5,3 bzw. 4,9% der gesamtschweizerischen Wehrsteuerleistung vom Einkommen natürlicher Personen aufbringt, obwohl ihr Bevölkerungsanteil bloß 19 bzw 3% beträgt.

Die Wehrsteuerleistung pro Kopf, m. a. W. die Wehrsteuerkraft der Berner Wohnbevölkerung vom Einkommen erwies sich zwar weit geringer als in der Stadt Zürich und in Basel, übertraf aber den Berner Kantonsdurchschnitt um fast ¾ und das Landesmittel um 68 bzw. 56%. Diese Zahlen zeigen, daß die Wehrsteuerkraft in den Städten wesentlich höher ist als in der Gesamtheit der Landgemeinden, weil die mittleren und größeren Einkommen in den Städten dichter vertreten sind.

b) Die Ergänzungssteuer vom Vermögen

Die eidg. Wehrsteuer VII. und VIII. Periode vom Vermögen natürlicher Personen hatten in der Bundesstadt 8200 bzw. 8900 Zensiten mit 1,2 Mia bzw. 1,4 Mia Fr. pflichtigem Vermögen zu entrichten, was 1,6 Mio bzw. 2,0 Mio Fr. an Steuer abwarf. Das ist also bloß $^1/_6$ bzw. fast $^1/_5$ der Pflichtigen und kaum $^1/_6$ bzw. $^1/_5$ des Wehrsteuerertrags vom Einkommen.

Wehrsteuerpflichtige, wehrsteuerpflichtiges Vermögen und Wehrsteuerleistung VII. und VIII. Periode vom Vermögen natürlicher Personen in der Stadt Bern, nach Vermögensstufen (Normalfälle)

Vermögensstufen 1000 Fr.	Pflichtige	Pflichtiges Vermögen 1000 Fr.	Steuerertrag[1]) pro Jahr Fr.	Pflichtige	Pflichtiges Vermögen	Steuerertrag[1]) pro Jahr
	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
	VII. Periode					
30—unter 50	2648	100 502	23 771	32,4	8,4	1,5
50—unter 100	2687	187 168	74 482	32,9	15,6	4,6
100—unter 200	1573	220 220	132 761	19,2	18,4	8,2
200—unter 500	859	258 160	251 890	10,5	21,5	15,5
500—unter 1 000	270	190 548	348 282	3,3	15,9	21,5
1000—unter 10 000	141	242 545	790 619	1,7	20,2	48,7
Zusammen	8178	1 199 143	1 621 805	100,0	100,0	100,0
	VIII. Periode					
30—unter 50	2923	111 602	26 571	32,9	7,9	1,3
50—unter 100	2769	193 266	77 029	31,2	13,7	3,8
100—unter 200	1586	221 809	133 280	17,8	15,7	6,6
200—unter 500	1101	338 635	339 928	12,3	24,0	16,8
500—unter 1 000	328	225 835	405 709	3,7	16,0	20,1
1000—unter 10 000	186	319 307	1 037 209	2,1	22,7	51,4
Zusammen	8893	1 410 454	2 019 726	100,0	100,0	100,0

[1]) VIII. Periode: vor Ermäßigung.

Nahezu je $^1/_3$ der Zensiten entfiel in beiden Erhebungsperioden auf die zwei untersten Vermögensstufen, die zusammen jedoch nur 6,1 bzw. 5,1% an die Steuersumme leisteten. Das Schwergewicht des steuerbaren Vermögens lag beide Male in der Stufe von 200 000 bis unter 500 000 Fr., wurde aber von der Millionärsklasse fast erreicht. Obwohl es sich bloß bei 1,7 bzw. 2,1% der Pflichtigen um Millionäre handelte, brachten diese rund die Hälfte der Wehrsteuer vom Vermögen natürlicher Personen auf.

Veränderung der Wehrsteuerpflichtigen, des wehrsteuerpflichtigen Vermögens und der betr. Wehrsteuerleistung VIII. gegenüber VII. Periode in der Stadt Bern, nach Vermögensstufen (Normalfälle)

Vermögensstufen 1000 Fr.	Pflichtige	Pflichtiges Vermögen 1000 Fr.	Steuerertrag[1]) pro Jahr Fr.	Pflichtige	Pflichtiges Vermögen	Steuerertrag[1]) pro Jahr
	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
30—unter 50	+275	+ 11 100	+ 2 800	+10,4	+11,0	+11,8
50—unter 100	+ 82	+ 6 098	+ 2 547	+ 3,1	+ 3,3	+ 3,4
100—unter 200	+ 13	+ 1 589	+ 519	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,4
200—unter 500	+242	+ 80 475	+ 88 038	+28,2	+31,2	+35,0
500—unter 1 000	+ 58	+ 35 287	+ 57 427	+21,5	+18,5	+16,5
1000—unter 10 000	+ 45	+ 76 762	+246 590	+31,9	+31,6	+31,2
Zusammen	+715	+211 311	+397 921	+ 8,7	+17,6	+24,5

[1]) VIII. Periode: vor Ermäßigung.

Wehrsteuerpflichtige Berns VII. und VIII. Periode vom Vermögen, auf 10 000 Einwohner nach Vermögensstufen (Normalfälle) im interlokalen Vergleich

Vermögensstufen 1000 Fr.	Pflichtige auf 10 000 der mittleren Einwohnerzahl[1])									
	Stadt Bern	Stadt Zürich	Basel[2])	Stadt Genf	Stadt Lausanne	Stadt St. Gallen	Stadt Winterthur	Stadt Luzern	Kanton Bern	Schweiz
	VII. Periode									
30— 50 ..	171	167	187	166	150	169	194	188	230	200
50— 100 ..	174	171	168	154	148	148	180	176	202	173
100— 200 ..	102	105	98	95	98	82	83	122	95	84
200— 500 ..	56	68	60	70	57	54	54	63	41	42
500—1000 ..	17	22	18	24	17	17	12	17	10	11
1000 u. mehr .	9	14	12	11	6	9	12	6	5	6
Zusammen ...	529	547	543	520	476	479	535	572	583	516
	VIII. Periode									
30— 50 ..	185	176	191	158	148	172	203	187	236	206
50— 100 ..	175	178	175	157	159	161	194	176	203	178
100— 200 ..	101	117	104	90	97	98	90	111	96	88
200— 500 ..	70	73	63	70	64	52	55	78	45	45
500—1000 ..	21	25	22	25	19	18	16	21	11	13
1000 u. mehr .	12	18	15	14	8	11	12	8	5	8
Zusammen ...	564	587	570	514	495	512	570	581	596	538

[1]) VII. Periode: auf 10 000 der mittleren Einwohnerzahl 1954.
VIII. Periode: auf 10 000 der mittleren Einwohnerzahl 1956.

[2]) VII. Periode: Kanton Basel-Stadt, VIII. Periode: Stadt Basel.

Gegenüber der VII. Periode zeigte sich in der VIII. ein Zuwachs der Zensiten um rund 9%, des pflichtigen Vermögens um 18% und des Steuerertrags sogar um 25%. Letzteres wurde durch die besonders große Zunahme der Pflichtigen mit 200 000 Fr. und mehr steuerbarem Vermögen erreicht. In dieser Zunahme kommt nicht nur die gute Wirtschaftslage zum Ausdruck; die Erhöhungen sind z. T. die Folge der Neubewertung der Liegenschaften.

Beim interlokalen Vergleich der Vermögensverhältnisse fällt zunächst die geringere Dichte der Wehrsteuerpflichtigen in Bern gegenüber der Stadt Zürich, Basel, Winterthur, der Stadt Luzern und dem Kanton Bern auf; in diesem spielen die kleineren Vermögen bis 100 000 Fr. außerhalb der Bundesstadt eine besonders große Rolle. In der Schweiz wurden in den beiden Wehrsteuerperioden insgesamt 3063 bzw. 3816 Millionäre gezählt; auf Bern trifft es 141 bzw. 186, in Zürich aber sind es 590 bzw. 739. Im Verhältnis zur Wohnbevölkerung ist die Zahl der Millionäre größer als im Kanton Bern und in der Schweiz, aber kleiner als in den Städten Zürich, Basel, Genf, und Winterthur (VII. Periode).

Im ganzen Land wurden unter den Millionären 45 bzw. 69 mit 10 Mio Fr. Vermögen und mehr festgestellt; in der Stadt Bern hat aber keiner von ihnen Wohnsitz, während in der Stadt Zürich 11 bzw. 14 und im Kanton Bern 4 bzw. 6 domizilieren.

Absolute und relative jährliche Wehrsteuerleistung VII. und VIII. Periode vom Vermögen natürlicher Personen (Normalfälle) im interlokalen Vergleich

Gebiete	Wehrsteuerertrag VII. Periode			Wehrsteuerertrag VIII. Periode (vor Ermäßigung)		
	absolut Fr.	in % des gesamtschweiz. Aufkommens	pro Kopf [1]) Fr.	absolut Fr.	in % des gesamtschweiz. Aufkommens	pro Kopf [2]) Fr.
Stadt Bern	1 621 805	3,7	10.50	2 019 726	3,8	12.80
Stadt Zürich ...	8 435 808	19,2	20.49	10 408 321	19,4	24.72
Basel[3]) ...	3 021 144	6,9	14.57	3 618 593	6,7	18.35
Stadt Genf	2 349 353	5,3	15.03	2 570 903	4,8	15.83
Stadt Lausanne .	1 212 381	2,8	10.79	1 545 955	2,9	13.40
Stadt St. Gallen.	828 301	1,9	11.63	1 086 266	2,0	15.02
Stadt Winterthur	1 055 094	2,4	15.09	1 186 450	2,2	16.32
Stadt Luzern ...	594 593	1,4	9.42	750 448	1,4	11.63
Kanton Bern ...	5 943 323	13,5	7.13	6 782 820	12,6	8.03
Schweiz	44 007 245	100,0	8.93	53 772 089	100,0	10.67

[1]) Der mittleren Einwohnerzahl 1954.
[2]) Der mittleren Einwohnerzahl 1956.
[3]) VII. Periode: Kanton Basel-Stadt, VIII. Periode: Stadt Basel.

Der Anteil der Bundesstadt an der Wehrsteuerleistung des Kantons Bern vom Vermögen natürlicher Personen erreichte in den beiden Erhebungsperioden rund 27 bzw. 30% und am Landesergebnis 3,7 bzw. 3,8%; wie bei der Steuer vom Einkommen war der Prozentsatz damit überproportional der Einwohnerzahl.

Die Kopfquote der Wehrsteuerleistung Berns vom Vermögen natürlicher Personen überragte die kantonalbernische zwar um 47 bzw. 59% und die schweizerische um 18 bzw. 20%, lag aber weit unter der für die Stadt Zürich, Basel, Winterthur, Genf und in der VIII. Periode auch für St. Gallen festgestellten Wehrsteuerkraft.

Nachstehend wird der Wehrsteuerertrag vom Einkommen und Vermögen natürlicher Personen im interlokalen Vergleich gesamthaft gezeigt. Erst da-

Absolute und relative jährliche Wehrsteuerleistung VII. und VIII. Periode natürlicher Personen vom Einkommen und Vermögen[1]), im interlokalen Vergleich

Gebiete	Wehrsteuerertrag pro Jahr		
	VII. Periode	VIII. Periode vor Ermäßigung	VIII. Periode nach Ermäßigung
	absolut, Fr.		
Stadt Bern	12 462 183	13 596 582	9 983 171
Stadt Zürich	42 547 546	48 544 704	37 776 122
Basel[2])	20 181 856	21 922 219	16 494 399
Stadt Genf	14 192 513	15 947 753	11 855 175
Stadt Lausanne	7 266 476	10 091 441	7 685 590
Stadt St. Gallen	5 325 956	6 036 853	4 638 630
Stadt Winterthur	5 486 244	5 598 665	4 243 173
Stadt Luzern	3 827 510	4 451 384	3 254 772
Kanton Bern	39 174 066	42 307 003	30 976 938
Schweiz	253 868 130	292 369 279	219 603 146
	in % des gesamtschweizerischen Aufkommens		
Stadt Bern	4,9	4,7	4,5
Stadt Zürich	16,8	16,6	17,2
Basel[2])	7,9	7,5	7,5
Stadt Genf	5,6	5,5	5,4
Stadt Lausanne	2,9	3,5	3,5
Stadt St. Gallen	2,1	2,1	2,1
Stadt Winterthur	2,2	1,9	1,9
Stadt Luzern	1,5	1,5	1,5
Kanton Bern	15,4	14,5	14,1
Schweiz	100,0	100,0	100,0

Gebiete	Wehrsteuerertrag pro Jahr VII. Periode	VIII. Periode vor Ermäßigung	VIII. Periode nach Ermäßigung
	pro Kopf [3]), Fr.		
Stadt Bern	80.66	86.16	63.26
Stadt Zürich	103.35	115.28	89.71
Basel[2])	97.36	111.17	83.64
Stadt Genf	90.80	98.20	73.—
Stadt Lausanne	64.65	87.45	66.60
Stadt St. Gallen	74.80	83.50	64.16
Stadt Winterthur	78.49	77.01	58.37
Stadt Luzern	60.66	69.01	50.46
Kanton Bern	46.99	50.08	36.67
Schweiz	51.53	58.02	43.58

[1]) Einschließlich Sonderfälle (pauschalierte, temporär und beschränkt Steuerpflichtige) sowie die Steuer auf Kapitalgewinne und jene auf Rückvergütungen und Rabatten.

[2]) VII. Periode: Kanton Basel-Stadt, VIII. Periode: Stadt Basel.

[3]) VII. Periode: der mittleren Einwohnerzahl 1954.
VIII. Periode: der mittleren Einwohnerzahl 1956.

durch läßt sich auch das Wehrsteueraufkommen der VIII. Periode nach Ermäßigung ausweisen (vgl. Seite 38). Zudem werden hier neben den Normalfällen (s. Seiten 39 u. 43) auch die Sonderfälle und die Steuern auf Kapitalgewinne sowie auf Rückvergütungen und Rabatten zur Vervollständigung des Bildes einbezogen.

Die Stadt Bern trug zum gesamten Wehrsteueraufkommen natürlicher Personen im Kanton Bern in der VII. sowie in der VIII. Periode vor und nach Abzug rund 32% bei, und zur schweizerischen Leistung 4,9 bzw. 4,7 vor und 4,5% nach Ermäßigung.

Die gesamte Wehrsteuerkraft der natürlichen Personen Berns stand um rund $^7/_{10}$ über jener des Kantons Bern und um beinahe $^3/_5$ bzw. nahezu die Hälfte über der schweizerischen. Bzgl. weiterer Vergleiche sei auf die vorstehende Tabelle selbst verwiesen.

Wie groß sind die bisherigen Wehrsteuerleistungen natürlicher Personen in der Stadt Bern?

Entwicklung der Wehrsteuer natürlicher Personen I.–VIII. Periode nach der Steuerart, in der Stadt Bern

Wehrsteuer-perioden		Einkommen (Normalfälle) Pflichtige	Pflichtiges Einkommen Mio. Fr.	Steuerertrag 1000 Fr.	Vermögen (Normalfälle) Pflichtige	Pflichtiges Vermögen Mio. Fr.	Steuerertrag 1000 Fr.	Wehrsteuerertrag total 1000 Fr. [1]
I.	1941	37 378	217	2 953	10 625	948	1353	4 319
	1942	37 378	217	2 953	10 625	948	1353	4 319
II.	1943–44[2]	*	*	*	*	*	*	*
III.	1945	52 587	340	7 146	.[3]	.[3]	.[3]	7 146
	1946	52 587	340	7 146	.[3]	.[3]	.[3]	7 146
IV.	1947	59 554	413	9 125	.[3]	.[3]	.[3]	9 125
	1948	59 554	413	9 125	15 602	1307	1740	10 865
V.	1949[4]	52 445	453	9 735	16 396	1406	1869	11 604[4]
	1950	43 910	422	8 409	16 396	1406	1869	10 278
VI.	1951	46 036	456	8 980	8 739	1268	1622	10 803
	1952	46 036	456	8 980	8 739	1268	1622	10 803
VII.	1953	48 962	508	10 543	8 178	1199	1622	12 462
	1954	48 962	508	10 543	8 178	1199	1622	12 462
VIII.	1955	47 881	509	11 114[5]	8 893	1410	2020[5]	13 597[5]/9983[6]
	1956	47 881	509	11 114[5]	8 893	1410	2020[5]	13 597[5]/9983[6]

[1]) Einschließlich Sonderfälle (pauschalierte, temporär und beschränkt Steuerpflichtige) sowie die Steuer auf Kapitalgewinne und jene auf Rückvergütungen und Rabatten.

[2]) Statistisch nicht bearbeitet.

[3]) Steuer nicht erhoben (Wehropferjahre). [4]) Ohne Sonderzuschlag im Betrage von 2 254 175 Fr.

[5]) Vor Ermäßigung. [6]) Nach Ermäßigung.

2. Die Wehrsteuer juristischer Personen

Über die Beträge, welche die juristischen Personen an Wehrsteuer in den beiden untersuchten Erhebungsperioden aufbrachten, geben folgende Zahlen Aufschluß:

Wehrsteuerleistung juristischer Personen VII. und VIII. Periode nach der Art der juristischen Personen, in der Stadt Bern

Perioden	Aktiengesellschaften	Genossenschaften	übrige jur. Personen	Jur. Personen total
	Wehrsteuerertrag pro Jahr, Fr.			
VII. Periode	3 373 408	848 816	166 850	4 389 074
VIII. Periode vor Ermäßigung	3 464 434	1 119 654	224 324	4 808 412
VIII. Periode nach Ermäßigung	3 117 991	1 007 688	201 892	4 327 571
	Prozentzahlen			
VII. Periode	76,9	19,3	3,8	100,0
VIII. Periode vor und nach Ermäßigung	72,0	23,3	4,7	100,0

Wenn auch in der Stadt Bern die Leistungen der Aktiengesellschaften weitaus im Vordergrund stehen, fällt doch der relativ große Steuerbeitrag der Genossenschaften von 23,3% in der VIII. Periode auf: im Kanton Bern überhaupt betrug er z. B. bloß 11,6%, im Landesmittel 4,9 und in den Städten Zürich und Basel 6,3 bzw. 3,6%. Seine Höhe ist u. a. durch den Sitz der genossenschaftlich organisierten Schweizerischen Volksbank in Bern begründet.

Veränderung der Wehrsteuerleistung juristischer Personen VII. und VIII. Periode nach der Art der juristischen Personen, in der Stadt Bern

Vergleichsperioden	Aktiengesellschaften	Genossenschaften	übrige jur. Personen	Jur. Personen total
	Veränderung des Wehrsteuerertrags pro Jahr, Fr.			
VIII. P. vor Ermäßigung gegenüber VII. Periode	+ 91 026	+270 838	+57 474	+ 419 338
VIII. P. nach Ermäßigung gegenüber VII. Periode	— 255 417	+158 872	+35 042	— 61 503
	Veränderung des Wehrsteuerertrags pro Jahr, Prozentzahlen			
VIII. P. vor Ermäßigung gegenüber VII. Periode	+ 2,7	+31,9	+34,4	+ 9,6
VIII. P. nach Ermäßigung gegenüber VII. Periode	— 7,6	+18,7	+21,0	— 1,4

Gegenüber der VII. Periode zeigte sich die Wehrsteuerleistung der Aktiengesellschaften Berns in der VIII. Periode vor Ermäßigung nur wenig größer und nach Abzug sogar beträchtlich geringer. Dagegen verzeichnete jene der Genossenschaften und der übrigen juristischen Personen auch nach Abzug noch eine so starke Erhöhung, daß sich die Gesamtzunahme des Ertrags nur in einen bescheidenen Steuerrückgang verwandelte.

Die Stadt Bern leistete vom kantonalbernischen Wehrsteuerertrag juristischer Personen in den beiden Erhebungsperioden rund 31 bzw. 32% und vom gesamtschweizerischen Betrag 4,2 bzw. 3,9% (vgl. Übersicht Seite 50).

Die Wehrsteuerkraft der juristischen Personen Berns überstieg jene des Kantons Bern um 65 bzw. 72% und des Landesmittels um $^1/_3$ bzw. $^1/_4$. Anderseits fällt das starke Überragen der Kopfquoten von Basel und der Stadt Genf gegenüber Bern ins Auge.

Absolute und relative jährliche Wehrsteuerleistung VII. und VIII. Periode juristischer Personen, im interlokalen Vergleich

Gebiete	Wehrsteuerertrag pro Jahr		
	VII. Periode	VIII. Periode vor Ermäßigung	VIII. Periode nach Ermäßigung
	absolut, Fr.		
Stadt Bern	4 389 074	4 808 412	4 327 571
Stadt Zürich	15 203 264	18 297 916	16 468 124
Basel[1])	13 057 651	18 101 341	16 291 207
Stadt Genf	8 148 975	7 566 914	6 810 223
Stadt Lausanne	3 154 493	3 690 298	3 321 268
Stadt St. Gallen	884 761	964 720	868 248
Stadt Winterthur	2 149 637	2 327 154	2 094 439
Stadt Luzern	1 226 330	1 347 448	1 212 703
Kanton Bern	14 359 520	14 945 958	13 451 362
Schweiz	104 793 264	122 806 930	110 526 237
	in % des gesamtschweizerischen Aufkommens		
Stadt Bern	4,2	3,9	3,9
Stadt Zürich	14,5	14,9	14,9
Basel[1])	12,5	14,7	14,7
Stadt Genf	7,8	6,2	6,2
Stadt Lausanne	3,0	3,0	3,0
Stadt St. Gallen	0,8	0,8	0,8
Stadt Winterthur	2,1	1,9	1,9
Stadt Luzern	1,2	1,1	1,1
Kanton Bern	13,7	12,2	12,2
Schweiz	100,0	100,0	100,0
	pro Kopf [2]), Fr.		
Stadt Bern	28.41	30.47	27.42
Stadt Zürich	36.93	43.45	39.11
Basel[1])	62.99	91.79	82.61
Stadt Genf	52.14	46.59	41.93
Stadt Lausanne	28.06	31.98	28.78
Stadt St. Gallen	12.43	13.34	12.01
Stadt Winterthur	30.75	32.01	28.81
Stadt Luzern	19.43	20.89	18.80
Kanton Bern	17.22	17.69	15.92
Schweiz	21.27	24.37	21.93

[1]) VII. Periode: Kanton Basel-Stadt, VIII. Periode: Stadt Basel.

[2]) VII. Periode: der mittleren Einwohnerzahl 1954.
VIII. Periode: der mittleren Einwohnerzahl 1956.

Zeitlich betrachtet gestalteten sich die Wehrsteuerbeiträge der juristischen Personen in Bern bis zur VIII. Erhebungsperiode folgendermaßen:

Wehrsteuerleistung juristischer Personen I. – VIII. Periode in der Stadt Bern

Wehrsteuer-perioden		Wehrsteuer-ertrag 1000 Fr.	Wehrsteuer-perioden		Wehrsteuer-ertrag 1000 Fr.
I.	1941	1718	VI.	1951	2926
	1942	1718		1952	2926
II.	1943—44[1])	.	VII.	1953	4389
III.	1945	1730		1954	4389
	1946	1730	VIII.	1955	4808[4])/4328[5])
IV.	1947	2829[2])		1956	4808[4])/4328[5])
	1948	3337[2])			
V.	1949[3])	3417[3])			
	1950	3412			

[1]) Statistisch nicht bearbeitet.

[2]) Nur für Aktiengesellschaften und Genossenschaften statistisch bearbeitet.

[3]) Ohne Sonderzuschlag im Betrage von 1 624 744 Fr. [4]) Vor Ermäßigung. [5]) Nach Ermäßigung.

SCHLUSSBEMERKUNGEN

Die Bundesstadt brachte — wie bereits gezeigt — in der VII. und VIII. Periode aus Normalfällen 10,5 Mio bzw. vor Abzug 11,1 Mio Fr. Wehrsteuer vom Einkommen und 1,6 Mio bzw. vor Ermäßigung 2,0 Mio Fr. Wehrsteuer vom Vermögen natürlicher Personen auf. Einschließlich der Sonder-, Kapitalgewinnsteuer- sowie Rückvergütungs- und Rabattsteuerfälle waren es total 12,5 Mio bzw. 13,6 Mio vor und 10,0 Mio Fr. nach Abzug. Zählt man die 4,4 Mio bzw. 4,8 Mio vor und 4,3 Mio Fr. nach Ermäßigung hinzu, welche die juristischen Personen zahlten, so ergibt sich ein Gesamtbeitrag Berns von 16,9 Mio Fr. in der VII. und von 18,4 Mio Fr. vor bzw. 14,3 Mio Fr. nach Abzug in der VIII. Wehrsteuerperiode. Im interlokalen Vergleich nimmt sich das folgendermaßen aus:

Absolute und relative jährliche Wehrsteuerleistung VII. und VIII. Periode natürlicher[1]) und juristischer Personen, im interlokalen Vergleich

Gebiete	Wehrsteuerertrag pro Jahr VII. Periode	VIII. Periode vor Ermäßigung	VIII. Periode nach Ermäßigung
		absolut, Fr.	
Stadt Bern	16 851 257	18 404 994	14 310 742
Stadt Zürich	57 750 810	66 842 620	54 244 246
Basel[2])	33 239 507	40 023 560	32 785 606
Stadt Genf	22 341 488	23 514 667	18 665 398
Stadt Lausanne	10 420 969	13 781 739	11 006 858
Stadt St. Gallen	6 210 717	7 001 573	5 506 878
Stadt Winterthur	7 635 881	7 925 819	6 337 612
Stadt Luzern	5 053 840	5 798 832	4 467 475
Kanton Bern	53 533 586	57 252 961	44 428 300
Schweiz	358 661 394	415 176 209	330 129 383
	in % des gesamtschweizerischen Aufkommens		
Stadt Bern	4,7	4,4	4,3
Stadt Zürich	16,1	16,1	16,4
Basel[2])	9,3	9,6	9,9
Stadt Genf	6,2	5,7	5,7
Stadt Lausanne	2,9	3,3	3,3
Stadt St. Gallen	1,7	1,7	1,7
Stadt Winterthur	2,1	1,9	1,9
Stadt Luzern	1,4	1,4	1,4
Kanton Bern	14,9	13,8	13,5
Schweiz	100,0	100,0	100,0
		pro Kopf [3]), Fr.	
Stadt Bern	109.07	116.63	90.69
Stadt Zürich	140.27	158.73	128.82
Basel[2])	160.34	202.96	166.26
Stadt Genf	142.94	144.79	114.93
Stadt Lausanne	92.71	119.43	95.38
Stadt St. Gallen	87.23	96.84	76.17
Stadt Winterthur	109.24	109.02	87.17
Stadt Luzern	80.09	89.90	69.26
Kanton Bern	64.21	67.77	52.59
Schweiz	72.80	82.39	65.51

[1]) Einschließlich Sonderfälle (pauschalierte, temporär und beschränkt Steuerpflichtige) sowie die Steuer auf Kapitalgewinne und jene auf Rückvergütungen und Rabatten.

[2]) VII. Periode: Kanton Basel-Stadt, VIII. Periode: Stadt Basel.

[3]) VII. Periode: der mittleren Einwohnerzahl 1954.
VIII. Periode: der mittleren Einwohnerzahl 1956.

Die von der Stadt Bern geleistete Wehrsteuer macht in den beiden behandelten Erhebungsperioden nahezu $^1/_3$ der Gesamtsumme des Kantons Bern und vom Landesergebnis 4,7 bzw. 4,4 vor und 4,3% nach der Steuerermäßigung aus.

Die Wehrsteuerkraft Berns erweist sich auch gesamthaft an Hand der Kopfquoten betrachtet um rund $^7/_{10}$ größer als jene des Kantons Bern und steht um die Hälfte bzw. $^2/_5$ über dem Landesdurchschnitt, aber weit hinter jener der Städte Basel, Zürich und Genf.

Das gesamte Wehropfer- und Wehrsteueraufkommen der Bundesstadt bis zur VIII. Wehrsteuerperiode läßt sich in nachstehender Weise berechnen:

Wehrsteuer- und Wehropferleistungen der Stadt Bern, 1940–1956

Posten	Leistungen der Stadt Bern Mio Fr.	Davon Anteil des Bundes Mio Fr.	Davon Anteil des Kts Bern Mio Fr.
Wehrsteuer I.—VIII. Periode	190,9[1])	127,3[1])	63,6[1])
Sonderzuschlag V. Periode . .	3,9	3,5	0,4
Wehropfer I und II	72,7	65,4	7,3
	267,5[1])	196,2[1])	71,3[1])

[1]) VIII. Periode nach Ermäßigung.

In obiger Rechnung sind die statistisch nicht ermittelten Ergebnisse der Wehrsteuer II. Periode auf 16,2 Mio Fr. geschätzt worden. Als Wehrsteuerbeitrag der übrigen juristischen Personen (neben den Aktiengesellschaften und Genossenschaften) in der IV. Periode wurden 0,2 Mio Fr. angenommen. Die Wehrsteuer VIII. Periode ist mit den Ergebnissen nach der Ermäßigung berücksichtigt.

SBV - 5400